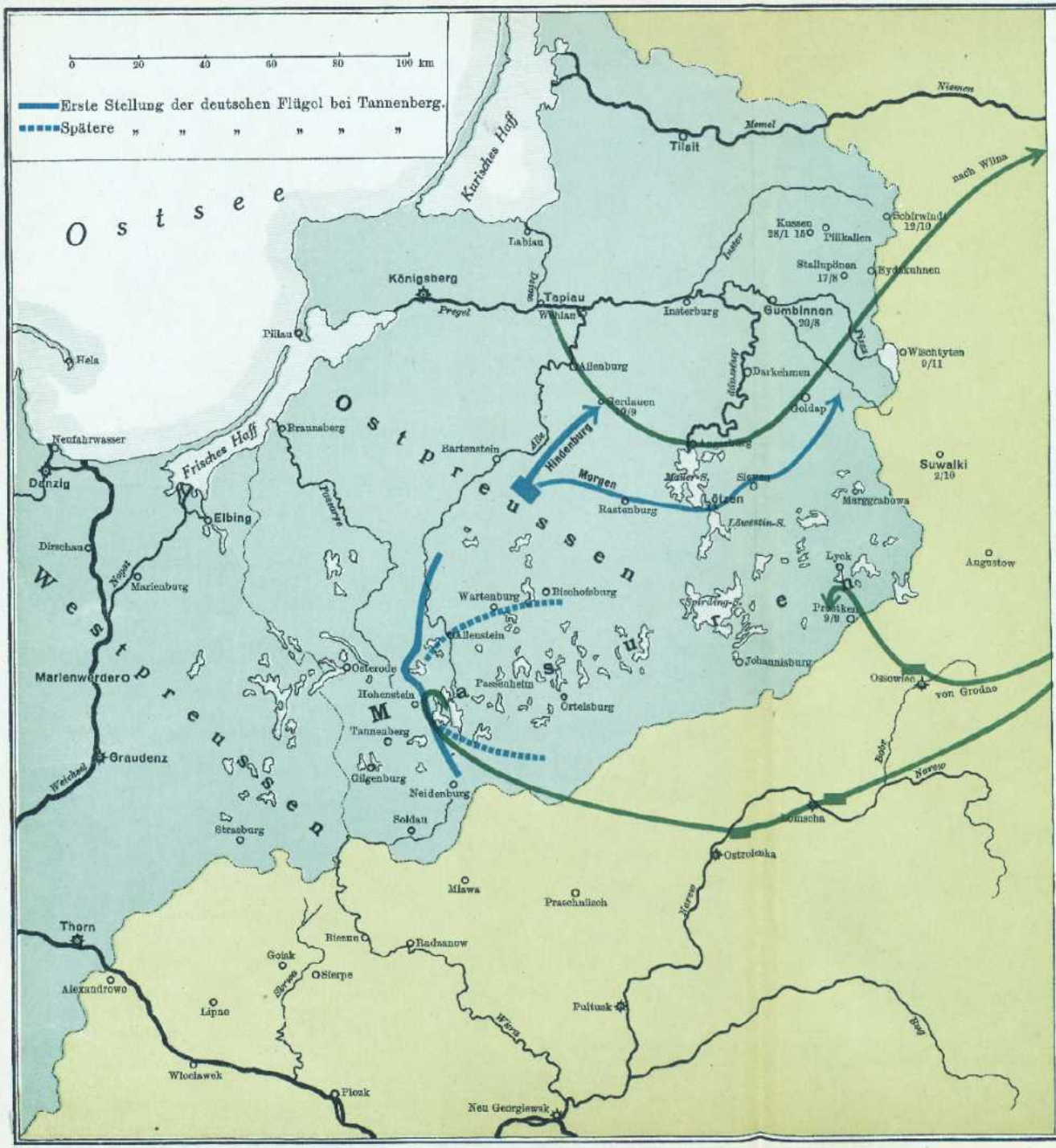

Die ersten Schlachten in Ostpreußen.

A. Da mit Rußlands längst geräuschlos vorbereiteter Mobilisierung nicht gerechnet werden konnte und fast das ganze deutsche Heer demnach einstweilen nach dem Westen geschickt war, um hier, wenn möglich sofort, einen großen Schlag zu versetzen, war der Osten fast ganz von Truppen entblößt und so der größte Teil Ostpreußens bald in russische Hände geraten. — Roheit und Barbarei der Russen.

Die Lage änderte sich, als Ende August Hindenburg mit seinem Generalstabschef Ludendorf erschien und dann eine Reihe unerhörter, großartigster Erfolge hatte. Der erste war der Sieg bei Tannenberg, etwa an derselben Stelle, an der 1410 der Deutsche Orden den Slawen des Ostens erlag.

B. 1. Die Schlacht bei Tannenberg an den westlichen masurischen Sümpfen 28.—30. August 1914.

250 000 von der Narewlinie kommende und auf Elbing vorgehende Russen, die den Auftrag hatten, in Verbindung mit der Wilnaer Armee die Verteidiger Ostpreußens einzuschließen und abzufangen, wurden von 80 000 Deutschen bei Hohenstein zum Stehen gebracht, von den deutschen Flügeln rechts und links umklammert und in den Seen und Sümpfen als Armee zertrümmert. Verlust der Russen 150 000 M., davon gefangen 90 000 M.; dazu 500 Kanonen. Der russische Feldherr Samsonow blieb. — Damit war das westliche Ostpreußen befreit.

2. Schlacht an den großen masurischen Seen 10. September 1914.

Die zwischen dem Mauersee und Tapiau aufgestellte, 300 000 M. zählende Wilnaer Armee unter Rennenkampf und dem Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch wurde mit einem Verlust von 180 Kanonen und 30 000 Gefangenen nach Rußland zurückgeworfen. Sehr wirksam war dabei der Seitenangriff des über Lötzen und Siewen vorgehenden 17. und 1. Korps (Morgen); auch die Garde-Kavalleriedivision war dabei. — Eine von Grodno kommende russische Reservearmee, die über Lyck den verfolgenden Deutschen in den Rücken fallen sollte ($1^1/_2$ Korps), wurde am 9. September gründlich zurückgeschlagen.

3. In Verfolg dieser Siege nahm Hindenburg Suwalki und richtete hier deutsche Verwaltung ein. Diese schützende Grenzmark mußte indes bald aufgegeben werden, da neue Aufgaben ihm und seine Truppen nach Oberschlesien riefen.

C. In Ostpreußen erfolgten seitdem im äußersten Osten noch zahl- und siegreiche Abwehrkämpfe, so bei Schirwindt, am Wischtytener See, bei Marggrabowa, Darkehmen, Lyck, Pillkallen und Stallupönen. Der Krieg wurde aber einstweilen nur hinhaltend geführt.